

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 11 (1954)

Heft: 8

Rubrik: Zeltlager!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZELTLAGER!

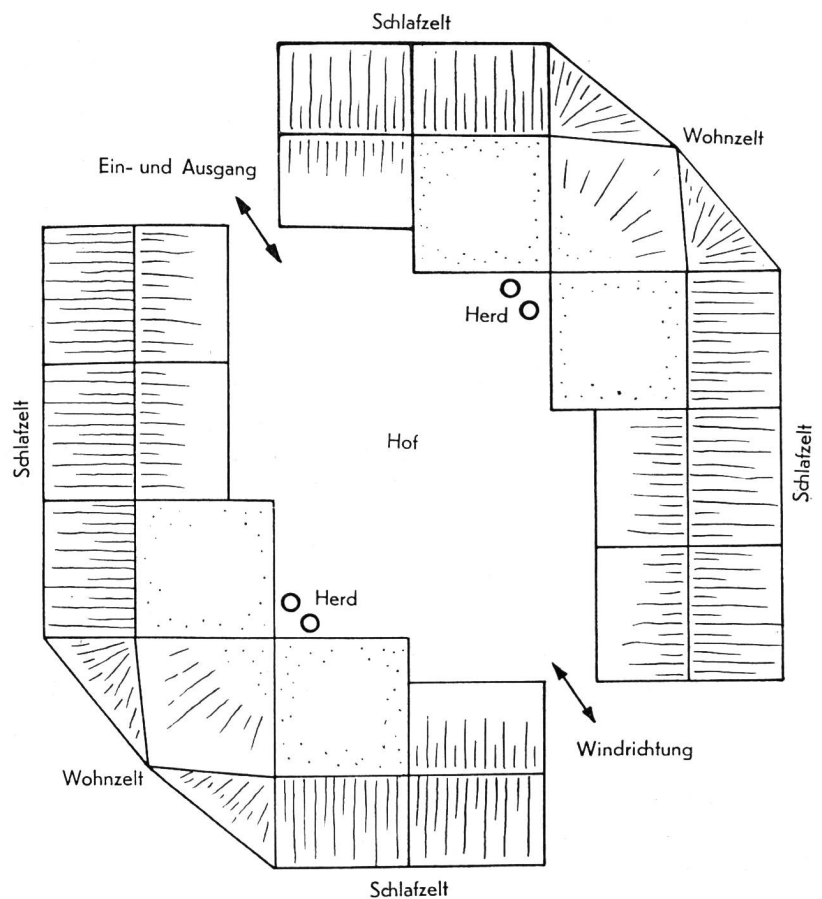
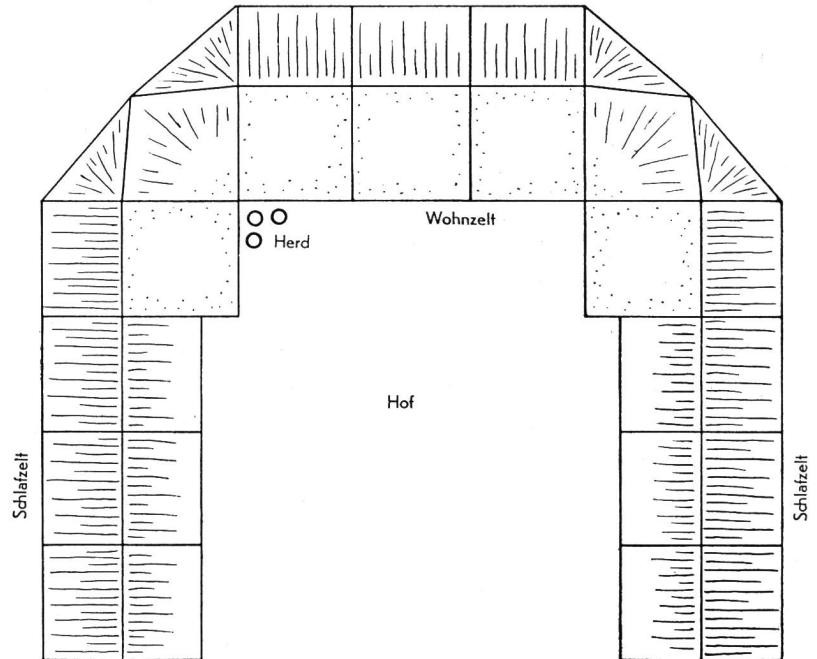
VON KASPAR WOLF, MAGGLINGEN UND WALTER KREBS, WINTERTHUR

DIE ZELTBURG

Es gibt Gebirgslager, Seelager, Flachland- und Juralager, jedes kann geschlossen oder dezentralisiert angelegt werden, und jedes hat seine eigene Atmosphäre, einen nur ihm eigentümlichen Reiz. Das dezentralisierte Lager mit den bunt verstreuten Einzelzelten bringt die individuelle Freundschaft unter zwei, drei, vier Kameraden zur vollen Reife. Sein Merkmal ist Intimität.

Das geschlossene Zeltlager schweisst die Teilnehmer ohne besonderen Wortaufwand zu einer Kursgemeinschaft zusammen. Das Zeltmaterial wird besser ausgenutzt, besonders wenn es darum geht, sich vor Regen und Wind zu schützen.

Als sich vor mehr als hundert Jahren die europäischen Pioniere auf ihrem Zug gegen den wilden Westen zur nächtlichen Ruhe niederliessen, formierten sie eine Wagenburg. Wir haben die Idee wieder aufgenommen und bauen eine Zeltburg. Denn wir wollen uns zusammenschliessen, uns schützen, nicht vor wilden Indianern, aber vor Wind und Regen, und wollen uns angesichts der Nacht und der Kälte in der Wärme der Gemeinschaft geborgen fühlen. Die geschlossene und die Hufeisen-Zeltburg sind zwei Möglichkeiten, wenn man die Armeezelte zur Verfügung hat. Zuerst legt man die Zeltplachen aus, knüpft sie, richtet das ganze, dann erst baut man auf.



DER LAGERBAU

1. Etappe: Rekognoszierung

Der Lagerplatz soll sein:

1. bodentrocken
2. windgeschützt
3. morgensonnig
4. insektenfrei
5. wassernah
6. holzreich
7. absturzfern
8. tiersicher
9. aussichtsreich
10. menschenabgelegen
und überhaupt: romantisch.

2. Etappe: Kursankunft

1. Gepäck geordnet ablegen
2. Kursmaterial zusammenstellen
3. Kursproviant einsammeln

3. Etappe: Arbeitsorganisation

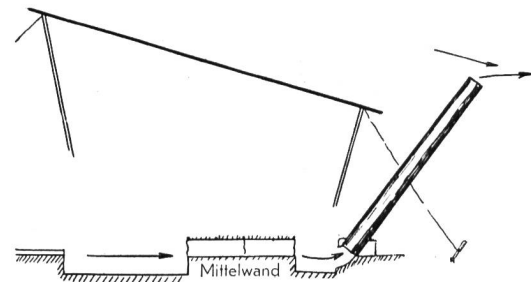
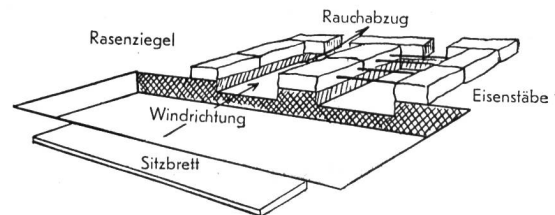
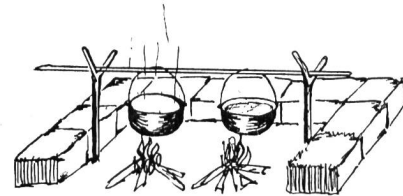
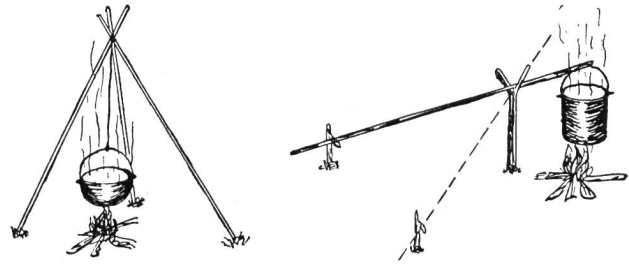
Folgende Arbeitsteams sind zu bilden:

1. Materialchef / verwaltet das Material
2. Küchenchef / verwaltet Lebensmittel, kocht
3. Zeltkonstrukteure / Zeltbau, Wassergräben
4. Herdkonstrukteure / bauen Kochherde
5. Holzfäller / legen Holzvorrat an
6. Wasserträger / holen Wasservorrat
7. Schlaflager-Spezialisten / Schilf, Gras, Tannzweige
8. Latrinen-Architekten / mit Phantasie!
9. Möbelschreiner / Lebensmittelgestell, Besteckhalter, Sitzplätze usw.
10. Künstler / Lagertor, Blumenschmuck, Fahnenstange, Wegweiser, Anschriften usw.

4. Etappe: Bautappe

«An die Arbeit!»

DER KOCHHERD



DER ZELTSCHLAF

1. Vorausgehender Anmarsch
2. bis spät arbeiten
3. viel und fetthaltig essen
4. um glutreiches Feuer sitzen
5. spät abliegen
6. gute «Matratze»
7. viele Kleiderschichten
8. seitliche «Eskimo-Rollage»
9. nahe liegen



LAGERLEBEN

Lagerleben heisst «wohlvorbereitete Improvisation». Der Lagerleiter ist der Regisseur mit vielen Drähten in der Hand. Nur wenn er zur guten Stunde den richtigen Draht zieht, wird das Lager zum grossen Erlebnis.

Eine Tageseinteilung

- 0600 Tagwache / Gemütlicher Morgenlauf / evtl. erfrischendes Bad / Toilette / Frühstück / Lagerordnung
 0800 Basteln und Pionierarbeiten in Gruppen
 1000 Signalisierungsübung
 1200 Mittagessen / Ruhe / Faulenzen
 1500 Studiengruppen in Tätigkeit
 1900 Nachtessen / anschliessend Lagerfeuer

Der Lagerdienst

Wird gruppenweise besorgt

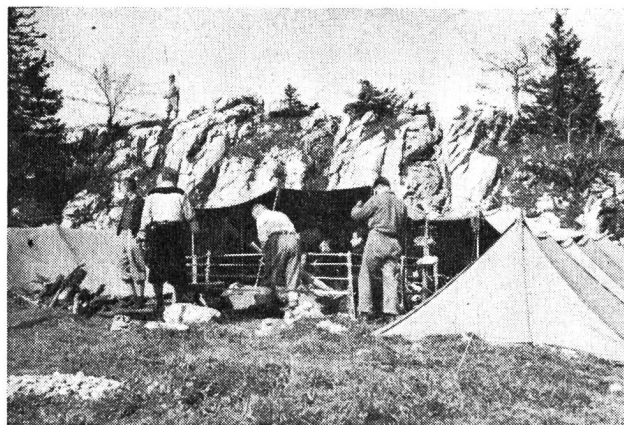
	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Gruppe 1					
Gruppe 2					
Gruppe 3					
Gruppe 4					

Bergtouren

Gründliche Vorbereitung / Genau festlegen: Ausrüstung, Bekleidung, Proviant / Route an Hand von Karte, Rekognoszierung, Beschreibung, Aussagen / Marschleistung max. 6—8 Stunden / Keine gefährlichen Stellen / Keine Hast / Straffe und doch fröhliche Führung.

Ausbildung

Kartenlesen / Kompasskunde / Krokieren / Signalisieren / Botanik / Geologie / Wetterkunde. Wenig Theorie, viele praktische Übungen, Spielformen



Basteln, Pionierarbeiten

Lagerkorb / Papierkorb / Geschirrgestell / Lagerlaternen / Hocker und Sessel / Küchengeräte
 Seilbrücken / Holzbrücken / Seilbahnen / Baumhütten

Studiengruppen

Je nach Vorbildung und Interesse werden Studiengruppen gebildet, die die nähere und weitere Umgebung auskundschaften:

Historiker (Schloss) / Speleologen (Höhle) / Industrielle (Fabrik) / Künstler (Denkmal) / Architekten (Bauten) / Fischer (Fischerei) / Landwirte (Bauernhof) / Förster (Sägerei) usw.

Am Lagerfeuer berichten die Gruppen über ihre Forschungen.

Geländespiele

Sie können, je nach Anlage, zum grossen Abenteuer werden, aber auch fad sein.

Spiele mit: ungesehen anmarschieren / Anschleichen / Beobachten / Spurenlesen / Feuerraub / Fahnenraub / Ueberfall / Schatz suchen / Vermisste retten / Verfolgung / Flucht
 Kampfgegenstände sind: Nummern / Bündel am Arm oder Bein / Foulards

Kleide das Spiel in abenteuerliche Geschichten: die alten Eidgenossen / Indianer / Azteken / Wildwestpioniere / Hunnen / Sarazenen / Kreuzzugritter / Trapper

Wichtig: Genaue Uebungsbestimmungen wie Zeitpunkt des Beginns / Geländegrenzen / Schiedsrichter / Besammlungsort der Ausgefallenen / Ende Feuer

Wettkämpfe

Handball und Fussball / Schwimmwettkämpfe / Stafetten / Hindernisläufe / Geländeläufe / kombinierte Orientierungsläufe

Lagerfeuer

Kein Variété-Abend / keine faulen Witze / kein «Betrieb» / Manchmal ist es notwendig, dem modernen jungen Stadtmenschen das Grosse Schweigen am Feuer beizubringen.

Es kann unterbrochen werden durch: Plaudern / Diskussion / ein Lied / eine Geschichte / eine Produktion / Kaffee trinken / Kuchen essen / Goldene Worte der Weisheit des Lagerleiters

MATERIAL

Persönliche Ausrüstung

Tourenkleider / Pullover / Trainingskleid / Turnschuhe / Badehosen / Unterwäsche / Reservewäsche / Regenschutz / Toilettzeug / Hut / Messer / Zeitungen / Besteck / Geschirr / Streichhölzer / Feldflasche / Nähzeug / Schuhputzzeug / Blei- und Farbstifte / Notizblock / Karte / Kompass / Masstab / Sonnenbrille / Schnüre / Liederbüchlein / Instrument / Photoapparat

Campiermaterial

Zelteinheiten / Pickel / Spaten / Beil / Decken oder Schlafsäcke

Kochmaterial

Kochkessel / Gamellen / Schöpfkellen / Tee-Ei / Abwaschplatz / Abtrocktücher / Soda

Sanitätsmaterial

Taschenapotheke / bes. elastische Binden

Beleuchtungsmaterial

Kerzenlaternen mit vielen Kerzen / Taschenlaternen mit Batterien

Uebungsmaterial

Signalisiermaterial / Fachliteratur / Bündeli / Nummern / Seile / Stehschlingen

Diverses

Fahne / Karton für Anschriften / Toilettenpapier / Kalk / Hammer / Zange / Nägel / Bretter / Röhren / Draht



	Menu	Lebensmittel
3. Tag		
Morgen:	Kakao Butter Konfitüre Brot	do. 400–500 g Butter 1 Büchse Konfitüre do.
Mittag:	Suppe Brot Käse Schokolade kalter Tee	do. 2 kg Brot 750 g Käse 600 g Schokolade do.
Abend:	Bratwürste Kartoffelklösse Bohnen	20 Bratwürste, Mehl, Fett, Zwiebeln 6 kg Kartoffeln, Fett 5 kg oder 6 Büchsen Bohnen, Fett, Zwiebeln.
4. Tag		
Morgen:	Porridge Butterbrot	1500 g Haferflocken, Milch, Zucker, Zimmet 2 kg Brot, 200 g Butter
Mittag:	Birchermues Brot	500 g Haferflocken, 2 Bchs. gez. Kondensmilch, 200 g Haselnüsse, 5 kg Früchte 2 kg Brot
Abend:	Hörnli Rindfleisch Tee	3 kg Hörnli, Fett, Salz 1½ kg Rindfleisch, Mehl, Fett, Zwiebeln do.
5. Tag		
Morgen:	siehe 1. Tag	
Mittag:	Schüblig Brot Früchte Tee	20 Schüblig 2 kg Brot 3 kg Früchte do.
Abend:	Gemüsesuppe Griess Kompott	1,5 kg Suppengemüse (Rübli, Sellerie, Lauch, Zwiebeln, Kohl), Fett, Salz 1,5 kg Griess, 4 l. Milch, Zucker und Zimmet. 5 Bchs. oder 3 kg Früchte
6. Tag		
Morgen:	siehe 2. Tag	
Mittag:	Fleischkäse Brot Tee Dessert: Vanillcrème	1 kg Fleischkäse 2 kg Brot do. 4 l. Milch, 10 Eier, 300 g Zucker, 100 Maizena, 3 Pck. Vanillin. (Evtl. fertiges Crèmepulver)

VERPFLEGUNG

Beispiel eines Lagermenus für 20 Personen während 6 Tagen:

	Menu	Lebensmittel
1. Tag		
Morgen:	Suppe	20 Suppenwürfel
Abend:	Spaghetti Tomatenpurée Tee	3 kg Spaghetti, Fett, Salz 3 kl. Büchsen Teekraut, Zucker, Zitronen
2. Tag		
Morgen:	Kakao Brot Käse	8 l. Milch, Kakaopulver, Zucker 3½ kg Brot 1 kg Käse
Mittag:	Suppe Landjäger Brot Früchte Bisquits	20 Suppenwürfel 20 Landjäger 2 kg Brot 3 kg Früchte 2 Pck. Bisquits
Abend:	Risotto gedämpfte Tomaten Salat	2 kg Reis, Fett, Zwiebeln, Bouillonwürfel, 250 g Käse, Salz 3 kg Tomaten, Fett, Salz 8 Köpfe, Salatsauce

Hilfsmittel:

1 Gamellendeckel fasst: 200 g Haferflocken, 500 g Reis, 400 g Mais oder Griess, 300 g Hörnli, 270 g Mehl, 520 g Zucker, etwas mehr als ½ Liter Wasser.

Günstiges Kochbuch für Lagerküche:

«Lagerküche» von Wu-Hu, zu beziehen beim Schweizerischen Pfadfinderbund, Materialbureau, Marktgasse 52, Bern.